

Neu im Amt der Hoffnung

Ordination der neuen Vikarinnen in der Essinger Quirinuskirche

„Gott schenke euch die erleuchteten Augen des Herzens bei der Verkündigung des Evangeliums“, sagte die stellvertretende Dekanin des Kirchenbezirks Aalen, Ursula Richter, beim Festgottesdienst in der Quirinuskirche. Musikalisch umrahmt wurde die Dreifach-Ordination vom Kirchenchor unter Leitung von Hellmut Litzelmann und vom Posaunenchor mit Reinhard Liebhäußer als musikalischem Leiter.



Lothar Schell

Bei der Ordination (v.l.): Jasmin Schönemann, Eva Lemaire, Mirjam Wild und stellvertretende Dekanin Ursula Richter. (Foto: ls)

Essingen. Jasmin Schönemann verbrachte ihre Vikariatszeit in Essingen, die Pfarrerin z. A. arbeitet jetzt im evangelischen Medienhaus in Stuttgart beim Infotelefon der Landeskirche. Eva Lemaire war Vikarin in Aalen und ist jetzt als theologische Assistentin beim Vorstand der evangelischen Gesellschaft in Stuttgart tätig,

während Mirjam Wild als Vikarin in Ellwangen wirkte und nun als Pfarrerin z. A. beim Landespfarramt für Rundfunk und Fernsehen und bei der Pressestelle der Landeskirche in Stuttgart tätig ist.

„Gottes Wort vergeht nicht“

„Pfarrer sein ist vernetzt in einer spannungsgeladenen Zeit zwischen Zukunftslosigkeit und Hoffnung“, beschrieb Ursula Richter in ihrer Predigt. Die Geschehnisse in Japan zeigten die Abgrundtiefe, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung auf. Aber auch im Privaten erkenne man bei vielen Schicksalsschlägen die Kleinheit des Menschen.

„Und wir, angesichts unserer doch so kleinen Sorgen in der Landeskirche, machen oft in Weltuntergangsstimmung“, setzte sie hinzu. Die Menschen warteten aber auf die Kirche der Hoffnung mit Jesus Christus als starkem Fundament. Jesus Christus sei lebendig und auch die Quelle der Kraft, wenn nun drei Vikarinnen ins Amt der Verkündigung berufen würden.

Richter hieß Jasmin Schönemann, Eva Lemaire und Mirjam Wild willkommen im Amt der Hoffnung und sie wünschte dem Dreigestirn „erleuchtete Augen des Herzens, die diese Hoffnung weiter tragen“. Das Evangelium Jesu Christi sei dabei der erlösende, helle Schein.

„Mich zieht es ins Pfarramt, weil ich Befreiendes und froh Machendes im Glauben erlebt habe“, sagte Jasmin Schönemann bei ihrer Vorstellung. Gemeinsam mit der Gemeinde wolle sie am Reich Gottes arbeiten.

„Ich habe die Vision von einem offenen Raum mit einladenden Wegen ins Innere, wo sich viele verschiedene Menschen begegnen“, betonte Eva Lemaire. Die Menschen sollten dort tief verwurzelt sein in Gott.

„Ich bin im Glauben nicht weiter als jeder andere, erst durch die Arbeit mit der Gemeinde bin ich auf die Spur des Glaubens gekommen und hoffe auf ein gemeinsames Weiterkommen“, sagte Mirjam Wild.

In Anwesenheit der Zeugen und den Vertretern des Kirchenbezirks führte Pfarrerin Ursula Richter die drei seitherigen Vikarinnen ins Amt der Verkündigung ein.

Stv. Dekanin Pfarrerin Ursula Richter aus Wasseralfingen:

Zur Japan-Katastrophe: "Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte nicht"

Drei neue Pfarrerrinnen verpflichtet: Vikariat in Aalen, Ellwangen u. Essingen zu Ende: Lasset leuchten die Augen des Herrn



Neue Pfarrerrinnen bei ihrer Ordination durch die stellvertretende Dekanin Ursula Richter (am Altar): Lasset leuchten die Augen des Herrn.

Essingen. Ein übervolles Haus wurde den drei neuen Pfarrerrinnen Jasmin Schönemann, Eva Lemaire und Mirjam Wild bei ihrer Ordination in der Essinger Quirinuskirche durch die stellvertretende Dekanin Ursula Richter (Wasseralfingen) beschenkt. Ursula Richter rief die jungen Kolleginnen dazu auf, auch in Zeiten des kirchlichen Rückganges den Mut nicht zu verlieren. Sie berief sich auf das Wort Christi: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“. Sie dachte dabei auch an

die großen Katastrophen in Japan, wo sich in diesen Tagen die Bedrohung des Planeten und die Hilflosigkeit der Menschen in eindrucksvoller Weise offenbare. „Lasset leuchten die Augen des Herrn“ empfahl die Predigerin, denn nur so lasse sich Mut und Hoffnung auch unter Menschen verbreiten, denen das Schicksal ganz übel mitgespielt hat.

Ein erhebender Augenblick war die Verpflichtung unter Zeugen, hier mit der neuen Pfarrerin und Doktorandin Jasmin Schönemann.

Es war ein erhebender Gottesdienst, zu dem Ursula Richter Kolleginnen und Kollegen aus den bisherigen Tätigkeitsgemeinden Essingen, Aalen und Ellwangen sowie Freunde und Angehörige in großer Zahl begrüßen konnte. Für eine geradezu beschwingte Atmosphäre sorgten Kirchen- und Posaunenchor, aber auch die Gläubigen selbst und zwar mit ihrem frischen, kraftvollen und mitreißenden Gesang. Für Atmosphäre aber sorgte aber auch die Essinger evangelische Quirinuskirche, die sich nach umfangreicher Innen – und Außenrenovierung in ihrer ganzen ursprünglichen Schönheit präsentierte.



Bei ihrer Vorstellung erinnerte Jasmin Schönemann an ihr Vikariat in Essingen sowie an ihren Amtsantritt im evangelischen Medienhaus in Stuttgart, wo sie nebenher als Doktorandin tätig ist. Eva Lemaire absolvierte ihr Vikariat in Aalen und arbeitet inzwischen als theologische Assistentin beim Vorstand der Evangelischen Gesellschaft in Stuttgart. Beim Landespfarramt für Rundfunk und Fernsehen und in der Pressestelle der Landeskirche in Stuttgart wurde Mirja Wild, zuletzt Vikarin in Ellwangen, angestellt.